

Vom 3. bis 5. November sorgten im Bonner Kameha Grand Hotel über 450 Teilnehmer für einen Besucherrekord auf der zehnten DGEndo-Jahrestagung, die gleichzeitig deren Ende und den Einstand der DGET – Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. – darstellte.

Zehn Jahre DGEndo: DGET feiert Einstand



Autor: ZA Oscar von Stetten

Vorwort

Zehn Jahre DGEndo sind am 5. November zu Endegegangen, und das ist auch gut so. Bei der ersten Jahrestagung der DGET (Zusammenchluss der DGEndo und der DGZ/AGET) war zu spüren, wie unser Fachgebiet an Dynamik zulegt. Noch nie hatten wir so viele Kongress-Teilnehmer, noch nie hatten sich so viele Hochschulangehörige angemeldet, noch nie haben wir so viel Neues an einem Wochenende auf den Weg bringen können. Vor allem das Teilgebiet der Traumatologie war bisher zu wenig präsent, welches sich durch Herrn Prof. Roland Weiger im Vorstand schlagartig geändert hat. Wir im Vorstand haben eine Zeit des Zusammenfindens benötigt und können nun mit Fug und Recht behaupten, dass wir EIN Vorstand sind!

Bei aller Skepsis, die hier und da sicherlich vorhanden war, sind wir begeistert, in welcher kurzer Zeit diese bei allen Beteiligten überwunden werden konnte. Deutlich zu spüren ist der Wille, der Sache zu dienen und die Endodontie in Deutschland weiter nach vorne zu bringen.

Ich möchte mich im Namen des Vorstandes bei all denen bedanken, die uns unterstützt und vertraut haben, wir sind bemüht diesen Erwartungen auch weiterhin gerecht zu werden. Der Vorstand ist motiviert, sind Sie es bitte auch und unterstützen Sie uns in der Vereinsarbeit!

Dr. Christoph Zirkel (Generalsekretär der DGET)

Die 10. Jahrestagung der DGEndo in Bonn war angesichts eines hochkarätigen Fachprogramms und Rekordteilnehmerzahlen womöglich das wichtigste deutsche Endodontie-Event des Jahres. Gleichzeitig war dieser Kongress auch Gründungsveranstaltung der DGET, welche die DGEndo ablöst. Wie auch in den Jahren zuvor bei der DGEndo startete die 1. Jahrestagung der DGET mit einem Pre-Kongress am Donnerstag mit sechs Industrieworkshops. Aufgrund der immer wieder aktuellen Thematik der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung wurden verschiedene Systeme mit ihren unterschiedlichen Facetten vorgestellt.

Prof. Michael Baumann (Köln) stellte ein System vor, in dem das Crown-down-Konzept durch die vorgegebene Instrumentensequenz umgesetzt wird. Die gerade in letzter

Zeit immer wieder diskutierte Aufbereitung mit reziproker Bewegung wurde den interessierten Teilnehmern von Dr. Christoph Zirkel (Köln) und Dr. Josef Diemer (Meckenbeuren) näher gebracht. Vor allem die verminderte Bruchgefahr dieser Instrumente sowie die schnelle Anwendung nach Etablierung des Gleitpfads sind für viele Kollegen sehr interessant. Selbstverständlich wurden aber auch die Schwächen aufgezeigt, die immer wieder postulierte „one-file-endo“ kann nicht immer umgesetzt werden.

Unter diesem Motto stand auch der Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt (Halle [Saale]): „Es muss nicht immer nur eine Feile sein.“ Vor- und Nachteile von Feilensystemen wurden aufgezeigt und Anleitungen gegeben, wie man auf anatomische Gegebenheiten reagieren kann, um zu einem guten Be-



handlungserfolg zu kommen. In diese Reihe fügte sich auch Priv.-Doz. Dr. Dieter Pahncke ein, der die Aufbereitung mit sehr flexiblen Feilen vorstellte und sich mit Fülltechniken beschäftigte. Auf großes Interesse stieß der Workshop von ZA Oscar von Stetten (Stuttgart): „Dokumentation mit dem Operationsmikroskop.“ Ein Thema, mit dem sich immer mehr Mitglieder der DGET beschäftigen und das so manche Tücken aufweist.

In der Mitgliederversammlung am Donnerstagsabend wurde die aktuelle Vorstandsarbeit den Mitgliedern anschaulich erklärt und die er-



reichten Ergebnisse, z. B. der GOZ-Novelle, präsentiert. Die Neuwahlen waren von großem Vertrauen in die Arbeit des derzeitigen Vorstandes geprägt, sodass dieser in seiner aktuellen Zusammensetzung von den Mitgliedern wieder zur Wahrung der gesellschaftlichen Interessen gewählt wurde. Der Tag klang mit einem guten Abendessen im Kameha Grand in traditionell geselliger Atmosphäre aus.

Das wissenschaftliche Hauptprogramm eröffnete Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt (Halle [Saale]) am Freitag in gewohnt souveräner Weise. Anschließend präsentierte Prof. Marco Versiani besondere µCT-Bilder von Wurzelkanalanatomien. Dr. Arnaldo Castellucci brachte daraufhin in knapper, aber humorvoller Weise die Verbesserungen in der nichtchirurgischen Endodontie auf den Punkt. Sein Schwerpunkt lag in der Anwendung von Ultraschallinstrumenten im Rahmen der endodontischen Behandlung und der Erstellung eines Gleitpfades zur weiteren rotierenden Aufbereitung. Gestärkt durch ein gutes Mittagessen ging es dann in das Spannungsfeld der adhäsiven Haftung an Dentin nach einer endodontischen Behandlung. Prof. Tagami (Tokio) schaffte es, diesen komplizierten Sachverhalt interessant und anschaulich zu demonstrieren.

Prof. Haapasalo (Vancouver), einer der versiertesten Forscher und Kliniker weltweit, referierte über die komplexe Materie der Be-

handlungsplanung sowie der Desinfektion der infizierten Kanalstrukturen. Der Tag fand den Abschluss in der großen Geburtstagsfeier in der Puregold Bar des Kameha Grand. Dr. Hans-Willi Herrmann (Bad Kreuznach) präsentierte in seiner Laudatio zum zehnjährigen Geburtstag der DGET einen interessanten Querschnitt der Entwicklungsgeschichte der Fachgesellschaft und sorgte in seiner unnachahmlichen Art für manchen Lacher des Publikums.

Der nächste Tag begann mit einem Vortrag von Prof. Thomas Kvist (Göteborg, Schweden),



der trotz der ausgelassenen Feier am Vorabend sehr gut besucht war. Dr. Kvist sprach vermittelnd über die Erfolgsraten in der Endodontie und deren Bedeutung in der strategischen Behandlungsplanung. Dr. Roy Nesari (San Francisco) trug im Anschluss in sehr unterhaltsamer Weise das Marketingkonzept seiner endodontischen Fachpraxis vor. Dabei legte er besonderen Wert auf die Überweiskommunikation, die Mitarbeitermotivation und das Controlling der Praxisentwicklung. Sicher hat Dr. Nesari einige interessante Facetten des Marketings aufgezeigt und die Teilnehmer mit guten Gedanken für die eigene Praxis versorgt. Prof. Weiger (Basel) gab den Teilnehmern ein gutes Update zum Thema „dentale Traumatologie“. Am Ende seines fundierten Vortrags wurde die Entwicklung eines Smartphone-Apps bekannt gegeben, welches in Zusammenarbeit der DGET 2012 entwickelt wird und das Verhalten nach Trauma und die Therapieempfehlungen auf moderne Mobiltelefone bringt.

Dieses Jahr konnte der von der DGET ausgelobte Dissertationspreis an zwei Doktoranden aus Halle (Saale) und Witten überreicht werden. Namentlich waren es Dr. Anna Louisa Holzner (Erlangen) mit dem Thema: „Entwicklung eines ‚Basic Root Canal Treatments‘ als zahnhalternde Maßnahme im Rahmen der primären zahnmedizinischen Gesundheitsver-

sorgung“ (Universität Witten/Herdecke) und Dr. Rita Pollak (Halle [Saale]) mit dem Thema: „Entwicklung eines Prüfsystems zur Bakterien-durchlässigkeit von Wurzelkanalfüllmaterialien“ (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Zudem konnte 14 Teilnehmern der DGET-Curricula, als auch Dr. Ralf Günther als neuer DGET-Spezialist, aufgrund der im Rahmen der Jahrestagung erfolgreich bestandenen Prüfung, ihr Zertifikat überreicht werden. Das Highlight fand zum Ende der diesjährigen Tagung statt. Prof. Kim (Philadelphia) konnte gewonnen werden, um vor Ort zwei mikrochi-



urgische Wurzelspitzenresektionen an Unterkiefermolaren durchzuführen. Besonders faszinierend für die Teilnehmer war, dass dies erstmalig auf der Welt in 3-D-Technik, ermöglicht durch die Firma Zeiss, live projiziert wurde. Es rundet das Bild ab, dass Prof. Kim bereits an der 1. Jahrestagung der DGET eine Live-OP präsentierte. Mit seiner Teilnahme an der 10. Jahrestagung schließt sich nun der Kreis. Abschließend kann festgehalten werden, dass diese Geburtstagsfeier ein Meilenstein war und wir uns ein Jahr nach Gründung der DGET und zehn Jahre nach Gründung der DGET auf einem sehr guten Weg für die Endodontie in Deutschland befinden. ◀

kontakt

DGET – Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.
 Sekretariat
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 02
 Fax: 03 41/4 84 74-2 90
 E-Mail: sekretariat@dget.de
 www.dget.de